



**Rock, Pop und Jazz und trotzdem ihren Stubenmusikwurzeln treu: Das zeichnet das Lanzinger Trio aus, das im Stadeltheater auftrat.** Foto: Stadeltheater

## Stubenmusik wie vom anderen Stern

**Musik** Alles andere als „stad“ war das Lanzinger Trio im Lauinger Stadeltheater

**Lauingen** Erst nach der dritten Zugabe ließ das begeisterte Publikum das Lanzinger Trio von der Bühne. Im Allgemeinen erwartet man von einem Konzert, bei dem eine Gruppe mit Hackbrett und Zither angekündigt ist, adventliche Stubenmusik mit Ländlern, Menuetten und „staden“ Weisen. Besucher, die wegen dieser Musik vergangenen Freitag in das fast ausverkaufte Stadeltheater nach Lauingen gekommen sind, dürften deswegen enttäuscht gewesen sein.

Denn was das Lanzinger Trio da mit ihren Saiteninstrumenten auf die Bühne brachte, war alles andere als „stad“. Die Stuben-

musik aus verstaubten Klischees herauszuholen, ist das erklärte Ziel der drei Schwaben und dieses wird auch durch hohes künstlerisches Niveau beeindruckend umgesetzt. Schon allein die Kompositionen und die Ideen, die hinter den Stücken stehen, zeigen, was möglich ist. Da werden beim Stück „Antonowka – Kolo im Apfel-Rhythmus“ diverse Obstsorten musikalisch umgesetzt, es wird gefeiert bei der „Lechkiesbank Party Lounge“, oder bei „Captain Future sei Muedr“ die Mutter der 80er Jahre TV-Comic-Helden „Captain Future“ einfach mal eine Runde durch den Hackbrett-Zither-Kosmos

gejagt. Und dass die drei Profimusiker dabei einen Heiden Spaß haben, unterstreicht eine Bemerkung auf dem Publikum: „Jetzt heben sie dann gleich ab!“

Neben den vielen musikalischen Einflüssen aus Rock, Pop und Jazz, die bei der überwiegenden Anzahl der Stücke dominieren, vergessen die drei Musiker aber nie, wo diese Besetzung ihre Wurzeln hat. Und so mischt sich dann neben der fetzigen Polka und dem flotten Marsch auch mal ein ruhiges Menuett in die Setlist. Dass so ein Stück dann nicht aus der Reihe fällt und trotzdem gut in das Programm passt,

liegt am Klang der Saiteninstrumente. Das ist das verbindende Glied, das sich Komalé Akakpo am Hackbrett, Jörg Lanzinger an der Zither und Reinhard Schelzig an der Gitarre zunutze machen. Mit Spannung kann man die neue CD erwarten, die noch vor Weihnachten veröffentlicht werden soll.

Zum Schluss bedankte sich das Ensemble noch musikalisch mit dem „Dritten Mann“ bei den Hauptorganisatoren und dem Team vom Stadeltheater für den gelungenen Abend – mit Stubenmusik wie vom anderen Stern. (pm)

Fotos Stadeltheater, Bericht in der Donauzeitung, 27. November 2014